



Der **Winterweizen** befindet sich in Everlange, Christnach und Burmerange im Entwicklungsstadium 31 oder 32. Die Blatttage 2 entwickelt sich. Der Befall mit *Septoria tritici* hat die Blatttage 4 erreicht. In Reuler ist der Weizen im Stadium 30. Die Blatttage 4 ist fast vollständig entwickelt. Der Befallsdruck mit Pilzen ist im Norden nach wie vor gering. Für die nächsten Tage sind landesweit weitere Niederschläge angekündigt, die ausreichend Feuchtigkeit für die Infektion der sich bildenden oberen Blatttagen liefern. Allerdings werden die Temperaturen voraussichtlich zu kühl sein, um den Krankheitsverlauf im Weizen zu beschleunigen.

Die **Gerste** befindet sich in Everlange und Burmerange im Entwicklungsstadium 39, in Christnach im Stadium 37. Die für den Ertrag wichtigen Blatttagen werden gebildet. In Everlange und Burmerange wurden zahlreiche Blattflecken ausgelöst durch den Pilz *Ramularia collo-cygni* gefunden. **Im Westen und Süden Luxemburgs ist zu empfehlen, die Gerstenbestände zu kontrollieren und bei deutlichem Befall (Beispiel siehe links oben) der unteren Blatttagen Fungizid auszubringen.** Im Sinne des Resistenzmanagements ist eine Mischung aus einem Azol (z.B. Prothioconazol oder Epoxiconazol) plus multi-site-inhibitor (wie z.B. Chlorothalonil) zu empfehlen.

Beachten Sie bei Fungizidspritzungen die rechtlichen Auflagen, insbesondere den notwendigen Abstand zu Gewässern.

KONTAKT: Dr. Moussa El Jarroudi (meljarroudi@ulg.ac.be), Dr. Marco Beyer (beyer@lippmann.lu), Guy Reiland (guy.reiland@education.lu)

## Schädlinge im Raps

07. – 10. Mai 2010

Mit Ausnahme der Rapsbestände im Ösling wird an fast allen Standorten die Vollblüte erreicht. Die etwas wärmeren Temperaturen und vor allem der Sonnenschein am letzten Wochenende und zu Beginn der 19. Kalenderwoche haben noch einmal zu einer Zuwanderung der Raps-schädlinge geführt. Dort wo die Vollblüte (fast) erreicht ist, braucht auf den **Rapsglanzkäfer** nicht weiter geachtet zu werden. In den Vordergrund rücken nun die Schotenschädlinge. An einigen Standorten fand sich in Nähe der Vorjahresschläge eine Zunahme der **Kohlschotenmücke** (z.B. Burmerange), bzw. in Nähe von Waldrändern des **Kohlschotenrüsslers** (z.B. Christnach). Beide Schädlinge erreichen ihr volles Schadpotential wenn sie zusammen auftreten.

**Tabelle 1:** Klopfrage an fünf Versuchsstandorten vom 10. Mai 2010. Angegeben ist die mittlere Anzahl Schädlinge/Pflanze. Bei der Kohlschotenmücke wird der Befallsdruck im Bestand geschätzt.

Standort Sorte	Differdange Exquisite	Burmerange Dimension	Everlange Billy	Christnach Exocet	Reuler Exocet
<b>Rapsglanzkäfer:</b> Bekämpfungsrichtwert: 4-6 Käfer pro Pflanze in gesunden Beständen, 1-2 Käfer in schwachen Beständen	0	Vollblüte erreicht!	0	1	2-3
<b>Kohlschotenrüssler:</b> Bekämpfungsrichtwert: 1 Käfer pro Pflanze Bei vielen Kohlschotenmücken ½ Käfer pro Pflanze	0	0.1	0	0.2	0
<b>Kohlschotenmücke im Bestand</b> Kein Bekämpfungsrichtwert bekannt	keine	einige	einige	sehr wenige	keine
Entwicklungsstadium (BBCH)	64	65	64/65	64	61

\*BBCH 61 = 10% der Blüten am Haupttrieb geöffnet, BBCH 63 = 30% der Blüten am Haupttrieb geöffnet, BBCH 64 = 40% der Blüten am Haupttrieb geöffnet, BBCH 65 = Vollblüte.

Solange die kühle Witterung in der 19. Kalenderwoche anhält, verhalten sich die Schädlinge im Bestand ruhig. Erneuter Stark-Zufluss der Schotenschädlinge, bzw. Eiablage des Kohlschotenrüsslers ist erst wieder bei Wetteraufbesserung zu erwarten. Der Kohlschotenrüssler muss mittels Klopfrage im Rapsbestand nachgewiesen werden. Der Bekämpfungsrichtwert beträgt 1 Käfer pro Pflanze, bzw. ½ Käfer pro Pflanze bei starkem Auftreten der Kohlschotenmücke. Bei einer Insektizidmaßnahme gegen diese beiden Schotenschädlinge genügt eine Randbehandlung in großen Schlägen, sobald der Bekämpfungsrichtwert erreicht ist. In kleineren Feldern kann eine Behandlung des gesamten Feldes nötig sein, da sich die Schotenschädlinge in kleineren Feldern schneller und gleichmäßiger verteilen.

Bitte beachten Sie bei Insektizidapplikationen unter allen Umständen die rechtlichen Schutzauflagen, insbesondere den Bienenschutz bei einer Blütenbehandlung!

KONTAKT Raps-schädlinge: Michael Eickermann (eickerma@lippmann.lu)